

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

Fr. Joerker in Leipzig.	5524
Scheffler, Die Aequivalenz der Naturkräfte. — Beleuchtg. u. Beweis e. Satzes aus Legendre's Zahlentheorie.	
Münchener Handelsdruckeri (M. Pöchl) in München.	5524
Schwab, Fata Morgana.	
Geuser's Verlag (Louis Geuser) in Neuwied.	5527
Wolterings diätetisches Handbuch f. prakt. Aerzte. Heft 1.	
Wifred Gufeland's Verlag in Minden.	5527
Reimann, Reform d. naturkundl. Unterrichts.	

Joh. Phil. Rau'sche Verlagbuchhandlung (J. Braun) in Nürnberg.	5526
Schmerl, die spec. Seelsorge in d. luther. Kirche.	
„St. Norbertus“ Verlagshandlung in Wien.	5527
Glücksrad-Kalender 1894. Calendarium hebdom. in usum cleri 1894. St. Norbertus-Wandkalender 1894.	
Verlagsanstalt f. Kunst u. Wissenschaft vorm. Brudmann in München.	5525
Berner, Geschichte d. preuß. Staates. 2. Aufl.	
Weidmannsche Buchhandlung in Berlin.	5525
Wilamowitz-Moellendorff, Aristoteles u. Athen. Kaibel, Stil u. Text der <i>Πολιτεία</i> Aristoteles.	

Nichtamtlicher Teil.

Die Festlegung der Ostermesse.

Als ich vor einigen Jahren beim Vorstande des Börsenvereins beantragte, den Schluß der jährlichen Ostermefabrechnung auf den Sonnabend nach Kantate festzusetzen und den Mittwoch vor Himmelfahrt als letzten Zahltag fallen zu lassen, die Abrechnung im Buchhändlerhause auf den Montag nach Kantate zu beschränken und einen festen Termin für die Annahme der Ostermefremittenden zu bestimmen, haben diese Vorschläge allgemeine Billigung gefunden. Sie sind als buchhändlerische Gebräuche kodifiziert und haben sich bewährt. Damals brachte ich auch in Anregung, die jährliche Abrechnung nicht von dem wandelbaren Osterfeste abhängig zu machen, sondern dieselbe festzulegen. Der Vorstand des Börsenvereins hat jedoch nicht geglaubt, auf diesen, wie es ihm schien, zu weit gehenden Antrag eingehen zu können. Ich habe mich dabei beruhigt, wengleich ich die geltend gemachten Bedenken nicht anerkennen konnte.

Die Bewegung für die Festlegung der jährlichen Abrechnung ist sehr alt. Ich erinnere mich aus meiner Jugendzeit, daß, als im Börsenblatt das Für und Gegen wieder einmal erörtert wurde, der verstorbene W. Einhorn einen Brief des Bankiers Becker veröffentlichte, worin sich dagegen ausgesprochen wurde, weil es den Auswärtigen schwierig sein dürfte, die vielfach übliche Deckung der Listen durch Ankauf von Leipziger Mefwechseln zu bewerkstelligen, wenn die Buchhändlermesse sich nicht unmittelbar an die Handelsmesse anschlüsse. So oft die Frage auftauchte, ist sie mit allen möglichen Scheingründen bekämpft worden, worunter auch der nicht fehlte, daß man so lange warten solle, bis die Festlegung des Osterfestes, die doch einmal kommen müsse, erfolgt sei.

Bei Gelegenheit der Beratung darüber, was für die Erstarfung des Mefverkehrs geschehen könne, hat die Leipziger Handelskammer am 15. September d. J. beschlossen, beim Ministerium zu beantragen, daß die Ostermesse künftighin mit dem ersten Sonntag im März, in dem Falle aber, daß Ostern auf einen früheren Tag als den 29. März fällt, mit dem letzten Sonntag im Februar beginne. Der Antrag wird ohne Zweifel genehmigt werden.

Dieser Vorgang sollte auch uns veranlassen, uns von den unangenehmen Wirkungen der Veränderlichkeit des Osterfestes zu befreien und die Abrechnungswoche, die sogenannte Buchhändlermesse, endlich ebenfalls festzulegen. Ich beabsichtige in der nächsten Hauptversammlung des Börsenvereins einen derartigen Antrag zu stellen, wenn der Vorstand nicht von sich aus die Frage in die Hand nimmt, was das Angemessenste sein dürfte.

Leipzig.

Herm. Credner.

**Die Fachausstellung
des Mitteldeutschen Papier-Vereins
im Kaufmännischen Vereinshause
zu Leipzig, am 18., 19. und 20. September.**

Der rührige Mitteldeutsche Papier-Verein hat schon vor mehreren Jahren damit begonnen, während der Hauptwoche der Leipziger Ostermesse, die regelmäßig große Scharen von Einkäufern nach Leipzig führt, eine Ausstellung des Papierfachs zu veranstalten. In diesem Jahre hat er unseres Wissens zum erstenmale den Versuch gemacht, auch die Michaelismesse für seinen Zweck zu verwerthen, nachdem die Ausstellung in der Ostermesse diesmal einen über Erwarten glänzenden Erfolg gehabt hat. Der Verein verfolgt mit diesen Ausstellungen den weitfichtigen Zweck, in Leipzig eine Papiermesse dauernd begründen zu helfen, ein Streben, das namentlich in den buchhändlerischen Kreisen der Mefstadt volle Beachtung verdient.

Der Eindruck, den wir schon von den früheren Ausstellungen dieser Art und von der gegenwärtigen in erhöhtem Maße gewonnen haben, ist so befriedigend, daß wir mit besonderem Vergnügen darüber berichten. Namentlich soll hervorgehoben sein, daß es uns schien, als ob die gegenwärtige Ausstellung auch den unmittelbaren materiellen Erfolg der ausstellenden Fabrikanten und Händler nicht vermissen ließ; denn überall, wo wir uns als Berichterstatter in die Einzel-Ausstellungen vertieften, fanden wir auch die Aussteller oder ihre Vertreter in Unterhandlung mit zahlreichen Bestellern.

Wenn nach unserem Dafürhalten eigentlich das neuerbaute und für Ausstellungszwecke räumlich sehr geeignete Deutsche Buchhändlerhaus seiner teilweisen Bestimmung gemäß der richtigere Ort für eine Ausstellung sein müßte, die den Buchhandel, die graphischen und anderen verwandten Gewerbe doch recht nahe berührt, so ist andererseits anzuerkennen, daß das Kaufmännische Vereinshaus durch seine Lage im Mittelpunkte des Mefverkehrs und vielleicht auch durch seine vortrefflichen Lichtverhältnisse Vorteile bietet, gegen die das Buchhändlerhaus zurückstehen muß. Immerhin möchten wir empfehlen gelegentlich den Versuch zu wagen. Ist das Buchhändlerhaus auch dem kaufmännischen Mefverkehre entlegen, so liegt es doch im Mittelpunkte desjenigen Geschäftsverkehrs, der in den graphischen Gewerben seine Grundlage hat, und bietet namentlich mit seinen weiten Räumen und deren Annexen (Gartenhalle u.) ein unübertroffenes Lokal für besonders große und schwere Ausstellungsgegenstände.

An dieser räumlichen Beschränkung mag es liegen, daß sich die Ausstellungen des Mitteldeutschen Papiervereins bisher etwas einseitig entwickelt haben, daß das Gebiet der Schreib- und Zeichenwaren, namentlich auch der Galanteriewaren überwiegt, daß die Buchbinderei einen breiten Raum beansprucht, dagegen mit dem eigentlichen Kern der Sache, dem nicht verarbeiteten Papier, verhältnismäßig wenige Aussteller und diese nur mit